

eigentliche Darstellung jüdischer Geschichte erfolgt nach Räumen geordnet: Südeuropa (Südfrankreich, Spanien, Italien und Sizilien), Nordwesteuropa (Frankreich und England) und Nord- und Osteuropa (Deutschland, Polen und Ungarn). Den Abschluß bilden zwei Kapitel über faktische und geistige Herausforderungen, Erfolge und Niederlagen. Ein Defizit besteht darin, daß der Autor darauf verzichtet, die Grundlage für seine Ausgangsthese, die Verlagerung jüdischen Lebens von Ost nach West, eingehender zu erläutern. Sie wurde nach seiner Auffassung einerseits durch die schrittweise Rückeroberung islamisch beherrschter Gebiete in Süditalien, Sizilien und auf der Iberischen Halbinsel angestoßen, mit der auch jüdische Gemeinden in die christliche Welt hineingerieten, aber auch durch freiwillige Auswanderung bzw. durch die bewußte Entscheidung, innerhalb des neuen christlichen Herrschaftsbereichs zu bleiben. Es handelt sich also um eine tendenzielle Abkehr der Juden von der islamischen Welt, die eine größere Attraktivität in der christlichen Welt erblickten und sich dort gegenüber den alten jüdischen Zentren im Osten langfristig besser entwickeln konnten. Die Ursachen für diese Bevorzugung und die Art der offenbar günstigeren Rahmenbedingungen im Vergleich zu den Verhältnissen in der islamischen Welt, die, wie Ch. mehrfach ausführt, wegen ihrer heterogenen Gesellschaftsstruktur grundsätzlich bessere Voraussetzungen für jüdisches Leben bot, werden nicht klar benannt. Günstige, oftmals ephemere Privilegien, ob unmittelbar nach der Eroberung muslimischer Städte gewährt oder als Anreiz zur Ansiedlung jüdischer Gemeinden in Aussicht gestellt, reichen zur Erklärung dieses Phänomens nicht aus, ebensowenig der Hinweis auf die intoleranten religiös-politischen Bewegungen der Almohaden und Almohaden, die ab dem Ende des 11. Jh. die Lebensbedingungen der Minderheiten erschwerten, aber nur den äußersten Westen der islamischen Welt betrafen. Als „textbook“ richtet sich Ch.s Buch vornehmlich an Studenten und an interessierte Laien, und zwar in der englischsprachigen Welt. Dies spiegelt sich vor allem im Quellen- und Literaturverzeichnis, das fast ausschließlich auf Englisch vorliegende Titel vermerkt und somit nur einen Ausschnitt des aktuellen Forschungsstands wiedergibt. Diese wenigen Hinweise auf Schwachstellen, die sich bei einer knappen Darstellung von immerhin 500 Jahren jüdischer Geschichte im lateinischen Westen fast zwangsläufig ergeben, können den Wert von Ch.s Darstellung aber nicht schmälern. Ihm ist es gelungen, trotz des Zwangs zur Verdichtung und Vereinfachung eine insgesamt bemerkenswert ausgewogene und gut lesbare Darstellung jüdischer Geschichte zu schreiben und auf knappem Raum ein anschauliches Bild der Entwicklungen jüdischen Daseins zu zeichnen.

Alexander P. Bronisch

---

Guy HALSALL, *Barbarian Migrations and the Roman West, 376–568* (Cambridge Medieval Textbooks) Cambridge u. a. 2007, Cambridge University Press, XVII u. 592 S., 28 Karten, ISBN 978-0-521-43491-1 hbk. bzw. 978-0-521-43543-7 pbk., GBP 60 / USD 115 hbk. bzw. GBP 21,99 / USD 41,99 pbk. – In einer für den anglophonen Studienbetrieb gedachten Reihe gibt der Vf., von Haus aus Archäologe, eine beachtenswerte Darstellung der hierzulande gern so genannten Völkerwanderung. Er beginnt mit einer wissenschaftsgeschichtlichen und methodologischen Einleitung, die auch Überblicke der Ent-